

Riesenerfolg für die Familie Schuen

Volksmusiker stellen CD im Museum Ciastel de Tor vor – Stargast Hubert von Goisern

San Martin de Tor/St. Martin in Thurn (dc) – Das Foyer des Museums Ladin Ciastel de Tor war zum Bersten gefüllt: Aus dem gesamten Gaderal, aus Gröden und aus anderen Tal-schaften Südtirols waren be-sucher angereist, um bei der Vorstellung der CD „Aria de munt“ der Familie Schuen da-bei zu sein. Es war ein Erfolg, auf den die Verantwortlichen des Museum Ladin nur im Traum gehofft hatten.

Die fünf Wengener sind seit vielen Jahren als Volksmusik-gruppe tätig, sind inzwischen bei sehr vielen internationalen Musiksendungen aufgetreten und weit und breit bekannt und geschätzt. Nun haben sie sich endlich dazu entschlossen, ihre Lieblingsstücke gesammelt aufzuzeichnen. „Wir haben die Sache lange ausgebrütet“, sagt Elisabeth Schuen, „und wahr-scheinlich würden wir immer noch brüten, wenn nicht mein Mann uns konsequent zur Ver-wirklichung des Projektes mo-tiviert hätte“.

Während der Vorstellung wurden neun Stücke aus der Platte, die insgesamt siebzehn Stücke aus dem ladinischen Volksmusikrepertoire enthält, vorgetragen, wie gewohnt in perfekter Manier, zur Begeiste-



Die Familie Schuen gab bei der Vorstellung ihrer CD auch einige Stücke zum Besten.

Foto: D. Ric

rung des Ausnahmepublikums.

Unter den Zuhörern waren auch die Landtagsabgeordnete Veronika Stirner, der Altkoordinator des RAI-Senders Bozen, Rudi Gamper, und als Stargast war Hubert von Goisern dabei. Der österreichische Musiker und Liedermacher ist ein Freund der Familie Schuen, seit Marlene Schuen als Vio-

linistin und Sängerin in seiner Musikgruppe mitgewirkt hat.

Zu einigen Grußworten animiert, ging Hubert von Goisern auf die Wichtigkeit der Volksmusik ein, wobei er mutig anmerkte, Völker und Minderheiten sollten sich aber nicht hinter ihrer Tradition verstecken.

Er hat dies vorgelebt und damit sehr großen Erfolg gehabt. Er hatte den Mut, die

traditionelle Musik seiner Heimat durch Soul-, Jazz- und Blueselemente zu beeinflussen. Und das hat die etwas andere Volksmusik einem äußerst breiten und vor allem jungen Publikum näher gebracht.

Rudi Gamper merkte an, die Familie Schuen gehöre mittlerweile zu den ganz Großen der Südtiroler Volksmusik. Vor allem die Kinder Marlene, Elisabeth und André seien zu ausgereiften Musikern heran gewachsen.

In der Tat studiert Marlene Musik in München, Elisabeth wird in Kürze im japanischen Osaka singen und André, der am Salzburger Mozarteum studiert und selber viele Volksmusikstücke komponiert hat, wird in der Karwoche den Jesus aus der Johannespassion interpretieren.

Am Ende der Vorstellung war der Applaus so groß, dass die Musiker gerne noch einige Zugaben boten. Und dann folgte das Tüpfelchen auf dem i: Marlene Schuen nahm Hubert von Goisern bei der Hand und schob ihn mit in die Mitte. Im Duett boten sie der begeisterten Menge einen der berühmten Jodler Hubert von Goiserns. Der Lohn war tosender Applaus.